

WOLFGANG BENKHARDT



VON HEXEN, GEISTERN UND VERBRECHERN



Die UNHEIMLICHSTEN ORTE in der STADT WEIDEN
und im Landkreis NEUSTADT AN DER WALDNAAB





VORWORT

Der Oberpfälzer Wald ist bekannt für trutzige Burgruinen, schmucke Kirchen und idyllische Wanderwege. Doch die Region hat auch eine dunkle Seite. Schaurige Geschichten erzählen von Weißen Frauen, die in alten Gemäuern keine Ruhe finden, von Sühnesteinen, die an blutige Morde erinnern, von versteckten Schätzen und von Plätzen, an denen regelmäßig der Teufel sein soll. Hartnäckig halten sich Erzählungen von Geistern, die bei der Burgruine Schellenberg, auf der Burg Waldau und auf Schloss Burgtreswitz umgehen sollen. Auch von einem Geisterchor im Waldnaabtal wird berichtet. Gnade dem, der ihn nicht nur hört, sondern auch sieht ...





Das Buch soll dazu ermuntern, diese dunkle Seiten des Landkreises Neustadt a. d. Waldnaab und der Stadt Weiden i.d. Opf. zu entdecken. Bekannte Ziele, wie die Burgruinen Leuchtenberg und Flossenbürg, die Basaltkegel Rauher Kulm und Parkstein, die Wallfahrtskirchen Fahrenberg und Sankt Quirin sowie die Felsenlandschaften im Waldnaabtal, im Lerautal und im Doost, werden ebenso vorgestellt wie weniger bekannte Stätten, wie die Gruftkapelle bei Rothenstadt oder das Reich des Geisterhunds in der Moosloh bei Weiden i.d. Opf.

Die Kapitel tauchen dazu tief in die Welt der Sagen, Legenden und anderen Überlieferungen ein. Dabei steht immer wieder die Frage im Raum: Wie viel Wahrheit steckt in den alten Geschichten? Ist es nur ein Körnchen oder hat sich die eine oder andere Begebenheit wirklich so oder zumindest so ähnlich zugetragen?

Der Leser begegnet dabei nicht nur Berggeistern und Waldkobolden, sondern erfährt auch, warum das Windischeschenbacher Galgenkatherl sterben musste, was es mit dem Ungeheuer vom Rußweiher auf sich hat und wie ein furchtloser Schneider die Stadt Weiden i.d. Opf. retten konnte. Aus dem Rahmen fällt das Kapitel über die KZ-Gedenkstätte in Flossenbürg, in der die NS-Schergen rund 30 000 Menschen während des grausamen Nazi-Regimes auf furchtbare Weise in den Tod getrieben oder ermordet haben. Die harten Fakten lassen hier keinen Raum für Spekulationen. Trotzdem darf dieses Kapitel in einem Buch über die dunklen Seiten der Region, auch wenn die NS-Gräueltaten mit nichts zu vergleichen sind, nicht fehlen, wie ich finde.

Eines haben alle Ziele gemeinsam: Gänsehaut ist garantiert, wenn man sich auf die Geschichte(n) einlässt. Eine Übersichtskarte und nützliche Hinweise erleichtern die eigene Tourenplanung.

Erbendorf, im Herbst 2024

WOLFGANG BENKHARDT (Autor)



INHALTSVERZEICHNIS



UNHEIMLICHES AUS WEIDEN I.D. OPE. UND NEUSTADT A.D. WALDNAAB

- 13 Die kopflose Heilige auf dem Barbaraberg und die verschwundene Stadt (1)
- 17 Die Höllenhunde und die Räubergeister vom Botzerberg bei Ilsenbach (2)
- 21 Das schreckliche Schlossgespenst von Burgtreswitz (3)
- 25 Der Lieblingsplatz des Teufels im steinigen Doost (4)
- 29 Das Fischungeheuer aus den Rußweihern bei Eschenbach (5)
- 35 Das mit Blut getränkte Bodendenkmal Tillyschanz bei Eslarn (6)
- 39 Die Kugel im Hals der Muttergottes vom Fahrenberg (7)
- 45 Der aus der Zeit gefallene Friedhof von Floß (8)
- 49 Die Weiße-Schatz-Frau auf der Burgruine Flossenbürg (9)
- 53 30 000 Menschen in Flossenbürg in den Tod getrieben (10)
- 57 Der Geist aus dem goldenen Sarg vom Annaberg in Grafenwöhr (11)
- 61 Die schaurige Stimme aus dem Haselstein (12)
- 65 Der Förster ohne Kopf im Hessenreuther Wald (13)
- 69 Der im Herzen einer Kindsmörderin verwurzelte Kalte Baum (14)
- 73 Die Hände Gottes und der Teufel aus dem Lerautal (15)

- 79 Die Weißen Frauen auf der Burg Leuchtenberg (16)
- 85 Parkstein: Der Spuk am Schicksalsberg der nördlichen Oberpfalz (17)
- 89 Der Geisterreiter von Pfrentsch und sein Pakt mit dem Teufel (18)
- 93 Der unsichtbare Berggeist auf dem Rauhen Kulm (19)
- 99 Der Abriss-Spuk vom Keck(e)nberg bei Rothenstadt (20)
- 103 Das gottlose Männchen von der Burgruine Schellenberg (21)
- 107 Die Geistermesse und der diebische Mönch von Speinshart (22)
- 115 Die rätselhaften Steine im Geisterwald Elm bei Vohenstrauß (23)
- 119 Die Spukburg in Waldau bei Vohenstrauß (24)
- 125 Der Geisterchor und das Geigerlein aus dem Waldnaabtal (25)
- 131 Der feurige Hund aus dem Moosloh-Moor bei Weiden (26)
- 135 Der Schneiderteufel und der Geister-Rat in der Altstadt von Weiden (27)
- 143 Die nächtlichen Lügner-Rufe am Fischerberg bei Weiden (28)
- 149 Die Hinrichtung des Galgenkatherls von Windischeschenbach (29)
- 153 Schönwerths Geisterparade im Zottbachtal (30)



- 156 DER AUTOR
- 157 QUELLENANGABEN